

gemeinbildung entscheidende Bedeutung zukommt. Von dieser Warte aus müßten sie analysieren, inwieweit das Zusammenwirken der einzelnen naturwissenschaftlichen Fächer organisiert ist, ob die Schüler im naturwissenschaftlichen Unterricht auf ihre Tätigkeit in der Produktion vorbereitet werden und ob ausreichend naturwissenschaftlich - technische Voraussetzungen zum Verständnis jener weltanschaulichen und ökonomischen Probleme geschaffen werden, die/im Staatsbürgerkundeunterricht behandelt werden müssen.

In der Wahldirektive wird gesagt, daß der Entwicklung der Leitungstätigkeit sowohl im Rechenschaftsbericht als auch in der Entschließung der gebührende Platz zugewiesen werden soll. Die schrittweise Verwirklichung unseres Bildungssystems, verbunden mit dem Kampf um die höhere Qualität in allen Stufen des Bildungswesens, erfordert — wie Genossin Margot Honecker auf dem 7. Plenum darlegte — eine wissenschaftliche Leitung der Schule. Jede Schulparteiorganisation ist verpflichtet, darauf zu achten, daß befähigte Fachkader in die Leitung des Bildungs- und Erziehungsprozesses einbezogen werden und daß die demokratische Mitwirkung der Öffentlichkeit gewährleistet ist. Sie darf auf keinen Fall zulassen, daß der Aufbau der neuen Schulleitungen nur als eine rein organisatorische Sache angesehen wird.

Fassen wir zusammen, auf welche Fragen sich der Rechenschaftsbericht konzentrieren sollte, so ergibt sich folgendes Bild:

— Wie ist es der Parteiorganisation gelungen, die Lehrer und Erzieher an die politischen Grundfragen her-

anzuführen und sie von der * Richtigkeit unserer Politik zu überzeugen?

- Wie wurde die Diskussion zu den Grundsätzen für die Gestaltung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems geführt, und welche ersten Ergebnisse zur Verbesserung des Unterrichts wurden erreicht?
- Wie hat die Parteiorganisation die Entwicklung der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit in Angriff genommen?

— Welche Erfolge wurden bereits bei der staatsbürgerlichen Erziehung der Schüler erzielt, und welche Mängel gibt es noch zu überwinden?

— Wird der polytechnische Unterricht im Betrieb oder in der Genossenschaft, der Werkunterricht und die Schulgartenarbeit lehrplangerecht mit hoher Qualität durchgeführt?

— Wie steht es mit der Erfüllung des Mathematikbeschlusses?

Die ideologische Arbeit planen

Wenn die Schulparteiorganisationen die genannten Probleme entsprechend der ideologischen Situation ihres Bereiches real und gründlich einschätzen — so wie es der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 13. Dezember 1963 verlangt —, so können sie daraus in der Entschließung die nächsten Schritte für eine über einen längeren Zeitraum geplante ideologische Arbeit festlegen. Es wäre natürlich falsch, die Einschätzung der politisch-ideologischen Lage als Kampagne zu betrachten. Es geht vielmehr darum, kontinuierlich, von täglichen Arbeitsergebnissen sowie von den Meinungen der Genossen und Kollegen zu bestimmten Fragen unserer Politik ausgehend, die ideologische Arbeit der Grundorganisation zu entwickeln.

Hat die Parteiorganisation einen ständigen Überblick über die politisch-ideologische Lage unter Lehrern und Schülern, so ist es ihr möglich, ihrer Hauptaufgabe besser gerecht

zu werden und vielseitige Methoden der politischen Massenarbeit anzuwenden. Dazu gehören Gespräche mit Genossen, Kollegen und Schülern; Aussprachen im kleineren Kreis über eine vielfältige Thematik; Beratungen der Besten; kurze schriftliche Argumentationen, die auf gestellte Fragen Antwort geben, usw.

Bei der Planung der ideologischen Arbeit über einen längeren Zeitraum hinweg müssen die Parteiorganisationen an die Vorbereitung des 20. Jahrestages der Befreiung vom Fachismus denken. In Verbindung mit diesem Jahrestag gibt es viele Möglichkeiten, politische Grundfragen mit den Lehrern, Schülern und Eltern zu klären. Auch das sollte sich bereits in der Entschließung (und später im Arbeitsplan) einer jeden Schulparteiorganisation widerspiegeln.

Sonja Müller,
Günter Stolle